

## ***Darstellung des Herrn oder Mariä Lichtmess?***

### ***Was feiern wir ?***

Die Frage, was die Katholiken am 2. Februar eigentlich feiern, bringt heutzutage nicht wenige Gläubige in Verlegenheit. Dass an diesem Tag Kerzen geweiht werden, ist den meisten noch bekannt. Aber die biblische Grundlage dieses Festes mit dem Doppelnamen „*Darstellung des Herrn*“ und „*Mariä Lichtmess*“ scheint außer der Tatsache, dass traditionell der 2. Februar das Ende der Weihnachtszeit bedeutet, ganz abhanden gekommen zu sein.

In der alten jüdischen Tradition galt, dass jeder erstgeborene Sohn 40 Tage nach seiner Geburt in den Tempel nach Jerusalem gebracht und dabei durch den Priester Gott geweiht und übereignet wurde. Mit einem Opferlamm oder zwei Tauben, je nach dem Vermögensstatus der Familie konnte das Kind ausgelöst und den Eltern zurückgegeben werden. Für die Mutter erfolgte gleichzeitig ein Reinigungs- und Segensritus, denn sie galt in der alten Tradition bis zum 40. Tag nach der Geburt als unrein.

Als Maria und Josef das Jesuskind in den Tempel bringen, werden sie von dem greisen Simeon und der 84-jährigen Witwe *Hanna* erwartet. *Simeon* nennt das Kind „*ein Licht, das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für sein Volk Israel.*“ Der Gottesmutter verkündet er, dass ihr Herz wegen dieses Kindes ein Schwert des Schmerzens durchbohren wird. Am Fest „*Darstellung des Herrn*“ wird das Jesuskind also nicht nur durch die Weihe Gottes Eigentum, sondern es wird öffentlich kund, was bisher an ihm verborgen war: Das **Licht der Welt**, das viele erleuchtet und der **Eckstein**, an dem die zerschellen, die in der Finsternis verharren.

Ab dem 4. Jahrhundert werden an diesem Tag die für das nächste Jahr benötigten Kerzen geweiht. Daher hat sich der Name „*Mariä Lichtmess*“ eingebürgert. Das Licht der Kerze symbolisiert Christus. Deshalb geht die Bezeichnung *Mariä Lichtmess* auf die Kerzenweihe und die vielen Kerzenprozessionen zurück. Erste Hinweise auf die Feier dieses Festes sind im 5. Jahrhundert in Jerusalem bezeugt. In Rom wurde das Fest ab dem 7. Jahrhundert gefeiert. Die Kerzenweihe entstand im 10. Jahrhundert in Gallien.

Die am 2. Februar geweihten Kerzen haben eine besondere Wirkungskraft. Deshalb haben Jahrhunderte lang Familien die an diesem Tag geweihten Kerzen als Sterberkerzen mit nach Hause genommen. Dem Sterbenden sollte das Licht Christi auf seinem Weg in die Ewigkeit voranleuchten. Gerne zündeten unsere Vorfahren die Lichtmess-Kerzen auch bei Unwettern und anderen Gefahren an.

Auch der *Blasius-Segen* wird an diesem Tag nicht fehlen.

Und noch eine Bauernregel: „*Wenn`s an Lichtmess stürmt und schneit, ist der Winter bald vorbei.*“